

Nr. 1631 JJ

1985 -10- 1 1

II-3339 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Marga Hubinek
und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Geschäftsbericht 1984 und Wirtschaftsplan 1985
des Umweltfonds

Aus dem dem Nationalrat am 12.7.1985 vorgelegten Geschäftsbericht 1984 des Umweltfonds geht hervor, daß im Jahre 1984 für insgesamt 29 Projekte Förderungsmittel zugesagt wurden. Davon kamen 4 Projekte aus dem verstaatlichten Bereich und 25 aus dem privaten Bereich. Die zugesagten Förderungsmittel in der Höhe von 514 Mio S teilen sich in 307 Mio S an die verstaatlichte Industrie und 207 Mio S an die Privatunternehmen auf. Es ergibt sich somit ein Anteil der verstaatlichten Industrie am geförderten umweltrelevanten Investitionsvolumen von 60 % gegenüber einem Anteil von nur 40 % an die Privatunternehmen. Der Förderungsanteil der verstaatlichten Industrie ist damit unverhältnismäßig hoch, vor allem wenn man in Betracht zieht, daß 1984 die Anzahl der Förderungsansuchen der Privatunternehmen 128 gegenüber nur 9 aus dem verstaatlichten Bereich betrug.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Weshalb ist der Anteil der verstaatlichten Industrie, auf die für nur 4 von insgesamt 29 geförderten Projekten 60 % des gesamten Förderungsvolumens des Umweltfonds im Jahre 1984 entfielen, so unverhältnismäßig hoch?
- 2) Weshalb wurden von nur 9 Förderungsansuchen der verstaatlichten Industrie 4 zugesagt, während von 128 Ansuchen der Privatunternehmen lediglich 25 gefördert wurden?